

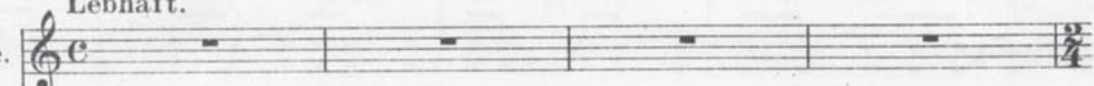
Aufführungsrecht vorbehalten.

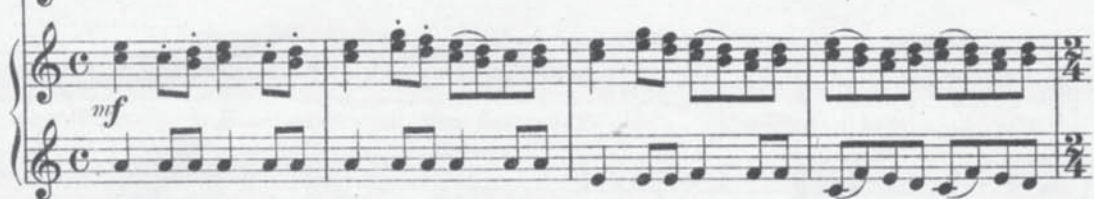
Mutter.

(M. Buchner.)

Richard Stöhr, Op. 54 No 4.

Lebhaft.

Singstimme. 

Klavier. *mf* 

mf ängstlich fragend

Mut - ter, wann kommt der Va - ter-vom Krieg, der Va - ter vom Krieg?



p langsamer

Kin - der seid stil - le! Der Krieg, der grau - sa - me, ging erst an, weiß

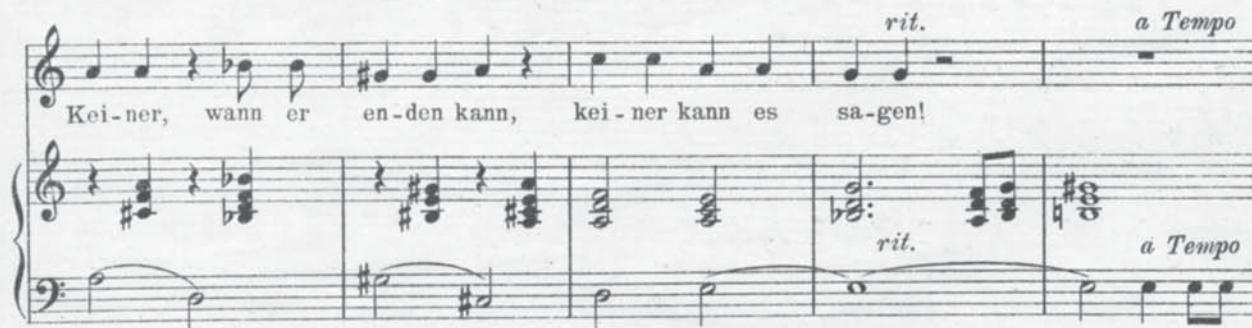
dim. e calando *p langsamer*



rit. *a Tempo*

Kei - ner, wann er en - den kann, kei - ner kann es sa - gen!

rit. *a Tempo*



4

Wieder rascher. *rit. e dim.*

Mut-ter, die Post bringt kein Brief-lein mehr, bringt kein Brief-lein mehr!

mf *rit. e dim.*

Langsamer. *Sehr ruhig.*

Kin-der, seid stil-le! Va-ter ist weit in Fein-des-land, glaubt Ihr, da sei ei-ne

P Langsamer. *pp*

Post zur Hand? gu-te Nacht, und schla-fet!

pp

mf rascher

Mut-ter, was sind dei-ne Augen so rot, dei-ne Augen so rot?

mf rascher *calando*

Langsamer. *Etwas rascher.*

Kin-der, seid stil-le! Kam mir wohl was ins Aug' hin-ein, denkt Ihr gar, ich hab' ge-

p *simile*

weint? *ruhig* Gu-te Nacht und schla-fet! *pp* Mut-ter, was trägst du ein *f rasch*

schwar-zes Ge-wand, ein schwar-zes Ge-wand? *rit.* Kin-der, seid stil-le! *pp Langsamer.* Der *mf*

Krieg ist ei-ne Trau-er-zeit, *Breit.* sollt ich nicht tra-gen ein schwar-zes Kleid, ein *dim.*

schwar-zes Kleid? *rit.* Laßt euch was Lie-bes *Langsam.*

träu-men! *p* *a Tempo (rasch)* *rit. perdendosi*